

Umgang mit / Einstellungen zu Haupt-/Realschülern

Beitrag von „das_kaddl“ vom 5. April 2005 21:17

Wenn's doch wenigstens Problemklientel wäre dort an der Schule - aber es sind die "ganz normalen" Dorfkinder und -jugendlichen, die einen Steinwurf weiter wohnen. Gewalttätig waren die Schüler bisher wohl nicht (es blieb im Rahmen - eingeschossene Fensterscheiben mit Fußball, umgetretener Mülleimer).

Mich erschreckt einfach diese Einstellung zu Schülern, dass sie "nichts wollen" - letztlich beeinflusst eine solche Einstellung doch auch das Lehrerhandeln, oder? Und wenn ein Realschulklassenleiter voller Stolz im Lehrerzimmer herumtönt er hätte "wieder mal 10 nach unten abgegeben", dann stimmt doch was nicht, oder? ("10 nach unten abgeben" bedeutet, zehn Realschüler zum Halbjahr in den Hauptschulzweig "geschickt" zu haben. Das entspricht etwa einem Drittel der Klasse 😊)

Selbst unterrichtet habe ich erst heute morgen das erste Mal, aber so richtiger Unterricht war das auch nicht - Wahlpflichtkurs Gitarre mit drei Mädels, die zwar arg endpubertierend, aber dahinter doch ziemlich nett waren. Mal sehen, was in den nächsten Wochen noch auf mich zukommt. Ich "muss" Musik übrigens doch nicht von 5 bis 10 unterrichten; irgendeinem Kollegen ist auf meine Nachfrage eingefallen, dass ja nur die Klassen 5, 6, eine 7 und eine 9 Musik haben. Die 9 ist im Praktikum, so begrenzt sich mein Unterricht auf 5, 6, und eine Realschul-7.

Klar kann ich die Schule nicht umkrepeln, aber ich bin doch vollkommen (negativ) überwältigt vom Lehrersein. SO kannte ich das bisher nicht aus dem Referendariat.

LG,das_kaddl